



## Bewegte Geschichte

Nicht minder interessant liest sich die Geschichte von Unter- und Obersachsen. Deren Entstehung geht zurück auf Karl den Großen (um 747-814). Im Verlauf der Sachsenkriege ließ er Angehörige dieser germanischen Volksgruppe zwangsumsiedeln. Über das Bundesgebiet verteilt entstanden so bereits im frühen Mittelalter zahlreiche Sachsenorte, auch in dem Tal südöstlich von Diespeck.

Erstmals erwähnt wurden Ober- und Untersachsen in einer aus dem 10. Jahrhundert stammenden Urkundenabschrift vom Kloster Lorsch. Rund 300 Jahre später erscheint „Waldsachsen“. Das ritterliche Schloss zerstörten Aufständische im Bauernkrieg 1525. Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) hatten die Bewohner schwer zu leiden. Zeitweise waren die Orte unbewohnt.

Im Zuge der Gebietsreform von 1972 erfolgte die Eingemeindung nach Diespeck. 2006 schloss das Dorfwirtshaus. Ein Dorfverein gründete sich 2014. Gemeinsam mit der Gemeinde Diespeck und weiteren Partnern errichteten Sachsener Bürger 2015/2016 das Dorfgemeinschaftshaus. Dessen Name - „Langhaus“- und die Bauweise mit den markanten Giebelkreuzen erinnern an die Vorfahren, die einst Ort und Bach ihren Namen gaben.



## Weitere Wanderwege

Neben dem Hutesteinweg hat die Gemeinde Diespeck drei weitere Rundwanderwege zwischen 6,5 und 12 Kilometern Länge eingerichtet: die *Altenbucher Runde* (D1), den *Wald-Erlebnis-Wanderweg* (D2) und vom *Aisch- ins Ehetal* (D3). Die verlängerte Variante des D1 verläuft auf einem Teilabschnitt des Hutesteinwegs (D1.1).

Eine 54 Kilometer lange Runde, der Allianzradweg, verbindet die drei Nachbargemeinden Dietersheim, Neustadt/Aisch und Gutenstetten mit Diespeck. Der Ort liegt im Zentrum des 121 Kilometer langen Aischtalradwegs von Rothenburg nach Bamberg, der zu den schönsten Flussradwegen im Bundesgebiet gehört.

Nähere Auskünfte sowie kostenloses Infomaterial sind im Rathaus erhältlich:

**Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft Diespeck**  
Rathausplatz 1  
91456 Diespeck  
Telefon: 09161-88 85 0  
E-Mail: [gemeinde@diespeck.de](mailto:gemeinde@diespeck.de)  
Internet: [www.diespeck.de](http://www.diespeck.de)

### Noch ein Tipp:

Geheimnisse des Siebenerwesens lüftet das Markgrafendomuseum in Neustadt an der Aisch. Es ist gemeinsam mit dem Aischgründer Karpfenmuseum im Alten Markgrafen-Schloss untergebracht und verfügt über eine eigene Siebenerabteilung.

Infos: [www.karpfenmuseum.de](http://www.karpfenmuseum.de)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)

# Hutesteinweg Sachsen



## Geheimnisvolle Steine

Der Hutesteinweg im Diespecker Gemeindeteil Obersachsen zählt zu den interessantesten Rundwanderwegen im Aischgrund. Auf vier Kilometern, vornehmlich durch ein wild-romantisches Waldgebiet, verbindet er reichhaltige Natur mit spezieller Heimatgeschichte. Das Besondere: Die Route erschließt zirka 70 Grenzsteine, die zum Teil wohl bereits seit dem Mittelalter dort im Boden ruhen.

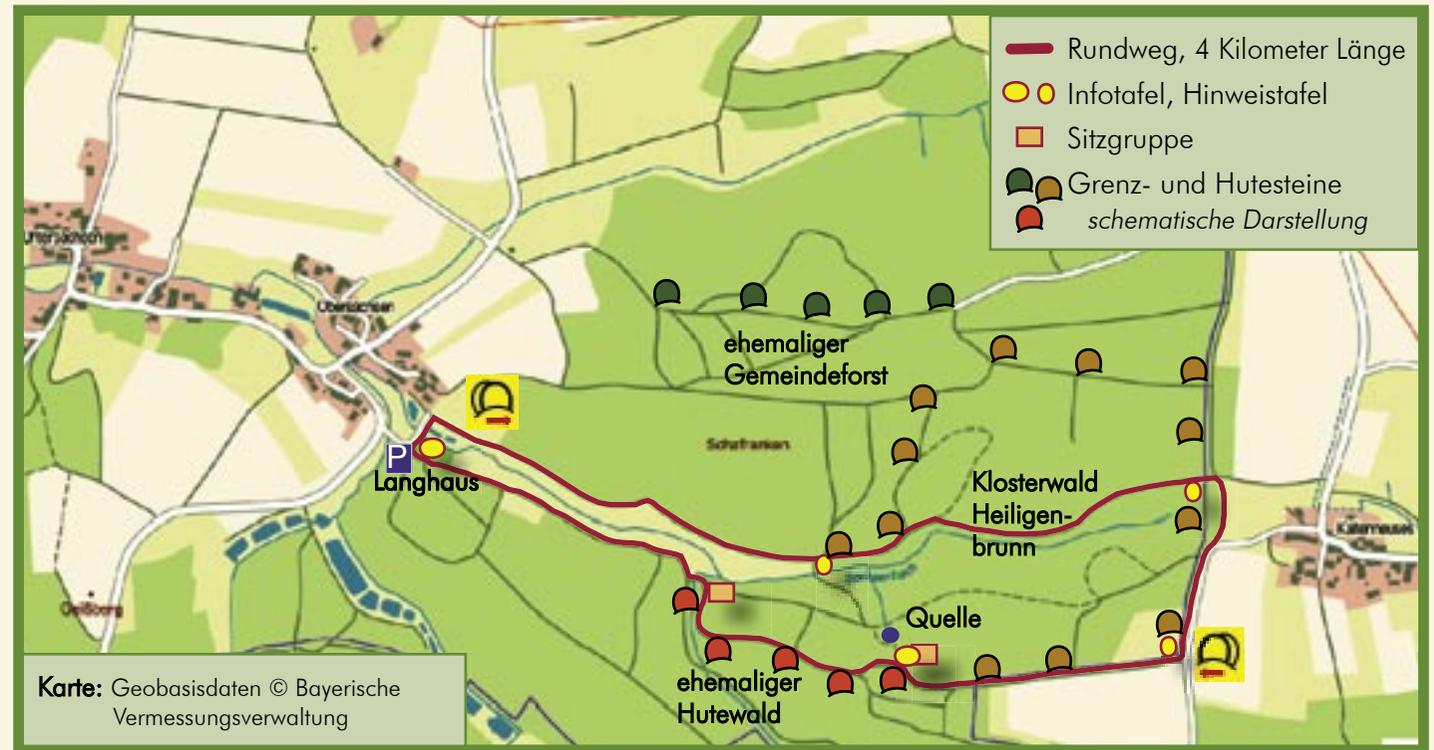
Die in Gruppen angeordneten Steine dienen dazu drei Waldflächen einzugrenzen:

- 1 eine Hutung (Waldweide)
- 2 den Klosterwald mit seiner geheimnisvollen Quelle Heiligenbrunn
- 3 einen Holzschlag örtlicher Bauern

Vor allem die raren Hutewälder haben einen hohen ökologischen Wert. Der Name kommt vom „Hüten“ infolge ihrer Beweidung mit Schweinen, Rindern und Schafen. Typisches Kennzeichen ist eine lichte, parkartige Struktur, die bevorzugte Baumart die Eiche. Seit 2014 sind die Grenzsteine der ehemaligen Hutung unter Denkmalschutz gestellt. Ursprünglich dürften es mehr gewesen sein. Manche wurden über die Jahrhunderte entfernt oder weggeschwemmt.

Bei der Frage, wer denn die Steine einst eingegraben hat, kommen die Siebener oder Feldgeschworenen ins Spiel. Sie stehen für eines der ältesten und wichtigsten Ehrenämter in Franken. Als „Hüter der Grenzen“ beaufsichtigen sie noch heute die Einhaltung von Grundstücksverläufen, setzen Grenz- und Marksteine und arbeiten eng mit den Vermessungsämtern zusammen.

„Siebener“ leitet sich von der Zahl der Mitglieder des Gremiums ab, in dem die angesehensten Männer im Ort saßen. Bei ihrem Amtsantritt müssen sie einen Eid leisten. Er verpflichtet zu strenger Geheimhaltung.



## Abstecher zu heiliger Quelle

Der Hutesteinweg startet am Langhaus in Obersachsen und führt oberhalb des Sachensbachs durch den Klosterwald fast bis nach Kaltenneuses. Das naturbelassene Waldgebiet strahlt große Ruhe aus, das Plätschern von Wasser ist hin und wieder zu hören, das Summen von Insekten, das Klopfen eines Spechts, eifrige Vögel, bei Wind ein Blätterrauschen. Libellen und Schmetterlinge sind bunte Wegbegleiter ebenso Hagebutten, Schlehen, Brombeersträucher, Mädesüß, Wegwarte und Beifuß.

Auf dem Rückweg lädt in einer Kiefernlichtung eine Sitzgruppe zum Zwischenstopp ein. Hier empfiehlt sich ein Abstecher zur Quelle Heiligenbrunn, die nach steilen 30 Meter abwärts im Wald sprudelt.

